

Quartals-Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N 299.

Halle, Dienstag den 22. December
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns ge-
scheht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Dec. Se. Maj. der Königl. haben geruht:
Dem Gehelmen Ober-Tribunals-Kath Schaffer den Stern
zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu
verleihen; und

Den vortragenden Rath im Ministerium des Innern,
Gehelmen Ober-Regierungs-Kath Schulze, zum Präsi-
denten des Kuratoriums der preussischen Renten-Versiche-
rungs-Anstalt für die drei Jahre 1847 bis 1849 zu er-
nennen.

Ihre Königl. Hohelten der Prinz Wilhelm und der
Prinz Waldemar sind von Fischbach hier eingetroffen.

Die von unserer Regierung getroffene Maßregel, den
Auswanderungen aus dem Vaterlande einigermaßen Ein-
halt zu thun, wird hoffentlich auch in andern deutschen
Staaten Nachahmung finden. Wie in Preußen werden sich
auch sonst in Deutschland noch Strecken Landes finden,
welche den zum Auswandern Geneigten zur Ansiedelung und
Bebauung übergeben werden können. Möchten die deut-
schen Regierungen mit Ernst ihre Aufmerksamkeit hierauf
richten, da nach den Meldungen der öffentlichen Blätter
die Lust zum Auswandern aus dem Vaterland noch immer
im Steigen begriffen ist.

Königsberg, d. 15. Dec. Ueber die Suspension
des Predigers der hiesigen französischen reformirten Ge-
meinde, Detroit, giebt unsere heutige Königsberger Zeitung
einen ausführlichen Bericht, an dessen Schluß es heißt:
Das Königl. Konsistorium erließ am 8. Dezember zwei
Verfügungen an die Gemeinde und an D., des Inhalts,
daß Letzterer, wegen der von ihm „durch Wort und That
bezeugten Abweichung von den für Liturgie und Lehre in
der französisch-reformirten Kirche Preußens bestehenden Ord-
nungen“ von seinem Amte suspendirt werden solle, und
daß der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Henke beauftragt sey,
die Disciplinaruntersuchung gegen ihn einzuleiten. Nach-
dem hierauf am 10. Dezember Herr Hofprediger Gerdien
den Prediger D. vor den Ältesten der Gemeinde die Sus-
pension offiziell angezeigt hatte, protestirten diese gegen das
ganze Verfahren des Konsistoriums, das sie als gesetzlich
nicht anerkennen könnten. Dann gaben sie noch zu Proto-
koll: 1) daß eine Vertretung des Predigers D. auf der
Kanzel bis zur definitiven Entscheidung Sr. Majestät un-
nötig sei, indem sie bis dahin keinen Gottesdienst würden
halten lassen; 2) daß wegen der Laufen, Trauungen zc.
jedes Mitglied sich einstweilen an einen andern Geistlichen
wenden könne; 3) daß die Kirchenbücher und Listen von
einem der Ältesten geführt werden würden; 4) baten sie,
dem Prediger D. bis zur gänzlichen Entscheidung das volle

Gehalt zu belassen. — Zum Schlusse bemerkt der Ref. noch, der reinsten Wahrheit gemäß, daß Herr Prediger D. die von einer Zeitung fälschlich mitgetheilte Erklärung nicht gegeben hat, um so mehr, als derselbe sehr wohl weiß, daß es schon seit vielen Jahren gar kein Direktoratium der protestantischen Kirche in Berlin mehr giebt.

Breslau, d. 16. Dec. Die Berichte aus den Fabrikdistrikten des Gebirges lauten trübe und beunruhigend. Mehrfache Arbeiter-Entlassungen, bis jetzt noch der kleinern Fabrikherren, haben bereits stattgefunden; es sieht sehr zu befürchten, daß diese Entlassungen sich mehren und auch die ersten Häuser sich besonders durch die traurigen Geldverhältnisse genöthigt finden werden, ihre Fabrikation auf den unerläßlichen Bedarf einzuschränken und alle Arbeiter, denen sie meist aus humanen Rücksichten die Beschäftigung bisher nicht entzogen, gehen zu lassen.

Hamburg, d. 16. Dec. Der Deutschkatholicismus findet auch hier den lebhaftesten Anklag. Der Gottesdienst, den Herr Pfarrer Brauner am 13. hieselbst gehalten, war, trotz empfindlicher Kälte, äußerst zahlreich besucht, und man fand sich durch denselben über Erwarten befriedigt. Bereits hat sich ein Frauenverein zur Unterstützung der hiesigen Gemeinde gebildet, und Hrn. Dr. Schussek zu ihrem Schriftführer ernannt. Auch ein Männerverein für deutschkatholische Gemeinden, nach dem Muster des Berliner Vereins, steht hier zu erwarten. Uebrigens will die Gemeinde sich vollkommen dem Synodalverbande anschließen und nicht einen von der Gesamtheit abgesonderten Weg gehen. Bemerkenswerth ist die lakonische Kürze, in welcher die Anzeige des Gottesdienstes gefaßt werden mußte: „Im Saale zur Erholung — um 10 Uhr.“ — In Altona ist die Zahl der Deutschkatholiken noch sehr gering und hat sich daher den Hamburgern vorläufig angeschlossen. Die in Wismar dagegen hat sich durch Ronges und Brauner's Auftreten neu gekräftigt.

Wien, d. 15. Dec. In unseren diplomatischen Kreisen geht es seit dem Krakauer Ereigniß und den engl. und franz. Protestationen anscheinend sehr still und ruhig zu. Der Fürst Metternich hat seit seiner letzten, 14 Tage währeren Unpäßlichkeit, seinen großen Salon geschlossen und nur die fremden Botschafter und Gesandten empfangen. Lord Ponsonby wohnt noch immer in dem Hotel zum Erzherzog Karl, und hat, außer den Geschäftsbesuchen bei dem Fürsten v. Metternich, bis jetzt sonstige Besuche weder abgestattet, noch angenommen. Der Lord hat überhaupt eine sehr zurückhaltende Stellung angenommen. Die diplomatischen Verhältnisse scheinen sich dessenungeachtet immer freundlicher zu gestalten, dagegen wird die Geld-Krisis immer bedrohlicher und die Aussichten sind hier in dieser Hinsicht in der That sehr trübe. Täglich stellen Kaufleute des Mittelstandes, nicht etwa Börsenspieler, sondern Männer des eigentlichen Gewerbs- und Handelsstandes, hier und in den Provinzen ihre Zahlungen ein, und eine noch größere Anzahl von Fallimenten ist in der nächsten Zukunft zu besorgen.

Vom Main, d. 12. Dec. Der „Rhein. Beob.“ bemerkt u. A.: „Durch die von den deutschen Staaten erfolgte Annahme des Reichsadlers als Emblem für die neue Geschützbeschaffung der Bundesfestungen Ulm und Raasdorf ist ein neuer Schritt zur Befestigung des nationalen Zusammenhanges unter den Gliedern des Bundes geschehen. Nichts konnte dem Gedanken, daß Deutschland durch Sitte, Sprache, Stammverwandtschaft, Geschichte zu einem großen einigen Volke gehöre, und dem Bedürfniß, unsere

Nationalität vorzugsweise an große Erinnerungen, an deutsche Lebens- und Rechtsverhältnisse zu knüpfen, mehr entsprechen, als die überaus glückliche Wahl des Reichsadlers. Ihm folgten deutsche Heere in und außer Europa, er zierte das Panier der obersten Reichsgewalt, und selbst in den Zeiten der Verwirrung blieb er das Zeichen des Volksverbandes. Erst mit dem Rheinbunde, der im Jahre 1806 die bisherige Verfassung auflöste und unser Vaterland unter das Protectorat eines fremden Gewalthabers stellte, ward auch dieser letzte Schatten früherer großer Zeiten verwischt.“

Frankreich.

Paris, d. 14. December. Die „Debats“ sind mit dem bis daher bekannt gewordenen Ergebniß der Municipalwahlen der Hauptstadt sehr zufrieden, alle abgehenden Maires und Adjuncte stehen wieder unter den ersten der zwölf Candidaten, welche in jedem Arrondissement ernannt werden. Doch hatte im zweiten Bezirk Herr Berger, der Freund des Herrn Thiers, die Majorität der Stimmen für sich; von 2491 Wotanten stimmten 1309 für ihn und 1306 für den austretenden Maire-Adjunct Froger-Deschenes.

Die drei „nordischen Mächte“ werden, wie man hört, auf die Protestationen Englands und Frankreichs durch eine Collectionnote antworten.

Nach Briefen aus Madrid hat Narvaez Aussicht, wieder an's Ruder zu kommen; man vermuthete, die Cabinetskrisis werde zu seinem Vortheil ausgehen.

Der Constitutionnel und andere Blätter haben gemeldet, daß bei Empfangnahme der von Abd-el-Kader gegen 30,000 Fr. losgekauften französischen Gefangenen dem Emir ein Schreiben des Königs der Franzosen mit Friedensanerbieten zugesendet worden sei. Vom Journal des Debats wird jedoch diese Angabe als ein Börsengerücht bezeichnet, von dem es die Entstehung nicht anzugeben vermöge.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Dec. Vorgestern fand hier unter dem Vorsitz des Herzogs von Richmond die gewöhnliche Jahres-Versammlung der Gesellschaft zum Schutze des Ackerbaues und der britischen Industrie statt, aus deren Verhandlungen hervorgeht, daß die Protectionisten-Partei in der bevorstehenden Session die Abschaffung der Malzsteuer beantragen wird. Der Herzog von Richmond empfahl den Pächtern ein fleißiges Besuch ihrer Lokal-Bereine bis zum 12. Januar, der wahrscheinlichen Eröffnung des Parlaments, damit sie ihre Ansichten über diesen Gegenstand austauschen und berichtigen könnten. Die Steuer bringt jetzt jährlich 5 Millionen Pfund, und es ist nicht abzusehen, wie dieser Ausfall in der Einnahme gedeckt werden soll.

Ueber die Erörterung der inneren Angelegenheiten haben die Blätter in den letzten Tagen die auswärtige Politik ziemlich ruhen lassen. Der Protest des Herrn Guizot in der Krakauer Angelegenheit, so weit der Inhalt und der Ton desselben aus den pariser Blättern bekannt ist, wird fast mit Stillschweigen aufgenommen, und nur die Morning Chronicle nimmt daraus Veranlassung, die gegen Lord Palmerston früher wegen seines Protestes erhobenen Beschwerden über dessen angebliche Verspätung zurückzuweisen. Auch die Aufnahme des Bey von Tunis in Paris, welche unter dem diplomatischen Corps in Paris eine so große Bewegung hervorbrachte, läßt die hiesige Presse vor der Hand fast unberührt. Die Chronicle theilt mit, die französische Regierung beabsichtige, den Bey demnächst als

sovere
werde
erkenn
Paris
ploma
minist
Mitthe
des
welch
unüb
Bey
und
sequen
für
tan
übrig
der
der
Kend
May
nende
nur
giebt
trat
Vors
lich
Endl
am
Mitg
ausbr
öffnet
perso
schon
hiet
hen
kann
Men
leben
reits
in
und
wieri
so
Bef
der
mö
und



souverainen Fürsten förmlich zu proklamiren, und dieser werde dann die Oberhoheit des Königs der Franzosen anerkennen: mittlerweile habe der türkische Botschafter in Paris, der Nachricht von dem Plane bekommen, alle diplomatischen Beziehungen zu Herrn Sulzot eingestellt. Das ministerielle Abend-Organ, der Globe, begnügt sich, bei Mittheilung seiner Berichte über das Thun und Treiben des Bey in Paris einige Bemerkungen hinzuzufügen, in welchen er das Verfahren des französischen Cabinets als unüberlegt bezeichnet, da dasselbe durch sein Bemühen, dem Bey gefällig zu sein, die großen Höfe unzufrieden mache, und doch schwerlich die Absicht hege, sich allen den Konsequenzen zu unterziehen, welche die Anerkennung des Bey für Frankreich nach sich ziehen würde, wenn etwa der Sulzot gesonnen wäre, unter Zustimmung Englands und der übrigen Mächte, den Bey mit Gewalt zur Anerkennung der Oberherrschaft der Pforte über Tunis zu zwingen.

Die gestrige Morning-Chronicle sagt: Seit Beginn der Heimfuchung Irlands haben wir keine so niederdrückende Berichte über das Elend erhalten, wie heute. Die Mayo Constitution, ein conservatives, in Castlebar erscheinendes Blatt, meldet neun Hungertode. Dies sind aber nur die Ereignisse in einem kleinen Bezirke; Aehnliches bezieht sich in dem größten Theil von Irland. In Kilkenny trat das Unterstützungs-Comité zusammen: eine Menge Vorschläge wurden gemacht, z. B. Austheilung von täglich zwei Mahlzeiten, Errichtung von Suppenhäusern u. s. w. Endlich wurde beschlossen, die hungerigen Personen gleich am folgenden Morgen zu beschäftigen, da sonst, wie ein Mitglied bemerkte, unfehlbar ein Aufstand in der Stadt ausbrechen würde. Es wurde sofort eine Subscription eröffnet, und außerdem verpflichteten sich mehrere Privatpersonen, je einer Anzahl Leuten Arbeit zu geben, so daß schon am andern Morgen 170 Menschen Beschäftigung erhielten. Doch das Alles ist nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen Irlands kann man sich viel weniger darüber wundern, daß eine Menge Gewaltthaten, Einbrüche, Stehlen von Vieh und Lebensmitteln, Morde u. s. w. vorkommen, als daß nicht bereits das ganze faule Gebäude der bürgerlichen Gesellschaft in Irland von den hungernden Millionen niedergeworfen und bis auf die letzte Spur vernichtet ist. Hätte das langwierige Elend die Masse nicht um alle Energie gebracht, so wäre dies schon geschehen. — Die Regierung hat zwei Bekanntmachungen erlassen, worin sie auf die Entdeckung der Thäter, welche zwei Beamte des Staats-Bauten-Amtes mörderisch angefallen haben, eine Belohnung von resp. 60 und 100 Pfd. ausgesetzt.

Portugal.

Nach einem Schreiben aus Lissabon, das der London Express mittheilt, ist der Herzog v. Palmella der heimlichen Unterstützung der Insurgenten beschuldigt worden. Am 25. November wurde er zu später Stunde zur Königin gerufen und erklärte sich auch trotz seines Unwohlseins bereit, sogleich kommen zu wollen. Man gab ihm jedoch Frist bis zum folgenden Tage. Die Königin befahl ihm, sich während der Audienz zu setzen, und erklärte nach einer Bemerkung, ihr Wunsch sei, daß er sich außer Landes begeben. Hierauf erhob sich der Herzog, verbeugte sich tief, küßte der Königin die Hand und entfernte sich mit den Worten: »Ich hätte nie geglaubt, daß der Tag kommen würde, wo mir Ew. Maj. sagen würden, es sei Ihres Besten wegen nöthig, daß ich mein Vaterland verlasse.«

Hinsichtlich der vom Marschall Saldanha in einer amtlichen Depesche angeführten Autorität des britischen Obersten Wylde wegen des eigentlichen Charakters des Aufstandes wird mitgetheilt, daß derselbe den Marschall zur Berichtigung ihm zugeschriebener Urtheile über eine Sache, von der er doch nichts Positives wissen könne, veranlaßt und dieser auch erklärt habe, wie er des Obersten angebliche Ansicht darüber ohne Grund angeführt habe.

Vermischtes.

— Die Dorfzeitung sagt: der ganze Streit zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein drehe sich nur um die Orthographie. Die Holsteiner und andere Deutsche sängen: Schleswig-Holstein meerumschlungen, der König von Dänemark dagegen sage: „mehr umschlungen.“

Eisenbahnen.

— Weimar. Am 13. December kam auf der Eisenbahn die erste Lokomotive mit zwei Personenwagen von Weisensfels an. Dieses erfreuliche Ereigniß war hier schon seit einigen Tagen erwartet worden, und Hunderte von Einwohnern wandelten hinaus an den Bahnhof um es zu begrüßen, da die Umstände unbekannt waren, welche es verzögerten. Diese lagen nicht etwa in dem Damme bei Apolda, wie hier und da angenommen wurde, sondern in der eisernen Brücke über den Mühlgraben bei Weisensfels, deren Bau noch nicht hat vollendet werden können. Um jedoch die technische Untersuchung durch eine Fahrt selbst nicht länger hinauszuschieben, ließ der Ober-Ingenieur Mons die Gerüstbögen einstweilen wieder wegnehmen und eine Notzbrücke errichten. Nachdem dies geschehen war, setzte sich um 4 Uhr Nachmittags dieser erste Zug, welchen Mitglieder der Direction und Techniker der Bahn bildeten, unter dem glückwünschenden Nachruf einer großen Menschenmenge vom weisensfelder Bahnhofe aus in Bewegung und gelangte ohne die geringste Störung nach Raumburg, Kösen und Apolda. Bei der letzteren Stadt wurde Wasser eingenommen. Unterdeß brach die Dämmerung ein, die Signale waren nicht mehr zu erkennen, Niemand erwartete mehr die Lokomotive. Daher ließ sie der Führer verhältnißmäßig sehr langsam gehen, während das absichtlich unterhaltene Pfeifen der Maschine viele Neugierige aus den anliegenden Dörfern lockte, und so erreichte man ohne Unfall — ausgenommen, daß die Lokomotive das Gerüst zu einer Ueberbrückung am Wege wegnahm — ungefähr um 6½ Uhr den Bahnhof von Weimar. Am folgenden Morgen kehrte der Zug nach Weisensfels zurück.

Der auf Ersuchen der Großherzoglichen Staats-Regierung mit einer Besichtigung der Eisenbahnbauten im Großherzoglichen Staats-Gebiete beauftragte Geheime Finanz-Rath Mellin hat die Ausführung sämtlicher Bauwerke als ausgezeichnet tüchtig erklärt und die Eröffnung des Betriebes als unbedenklich erachtet. Ein Gleiches steht von der königlich preussischen Strecke zu gewärtigen. Von Sonntag, den 20. December, ist die Bahn bis Weimar für das Publikum eröffnet, und werden täglich drei Züge eintreffen, ingleichen drei Züge von Weimar nach Berlin und Leipzig abgehen.

— Hamburg, d. 16. Dec. Auf der Altona-Kieler Eisenbahn hat sich gestern Abend in Folge des starken Schneefalles das Unglück zugetragen, daß durch Zusammenstoßen des Kieler Güterzugs mit dem Altonaer Güterzug, bei Forst, 1 Personenwagen und 1 Güterwagen zerschellt worden sind, wobei leider ein Passagier beschädigt ist.

Belanntmachungen.

Von einem der Herren Landräthe in unserem Regierungs-Bezirk ist auf eine Art der lustigen Aufbewahrung der Kartoffeln aufmerksam gemacht worden, welche sich zur Verhütung einer weiteren Verbreitung der Krankheit unter denselben durch Erfahrung als besonders zweckmäßig bewährt haben soll, und sich in der That namentlich wegen ihrer Einfachheit empfiehlt.

Das Verfahren dabei besteht darin: Man nimmt zwei den Schaafräusen ähnliche Rausen, in welchen die Sprossen bekanntlich ganz eng sind, stellt diese auf der langen Seite im spitzen Winkel gegen einander, und schüttet nun die Kartoffeln in der gewöhnlichen langen Mietenform daran und darauf; die Kartoffeln können durch die eng geformten Rausen nicht durchfallen und so bleibt unter und zwischen den Kartoffeln von den Siebeln her ein dem Luftdurchzuge geöffneter Raum, den man mit Stroh und Dünger nach Erforderniß bei eintretendem Froste verlegen kann.

Es. Hochwohlgeboren wollen wir überlassen, dieses Verfahren nach Umständen in geeigneter Weise zur Kenntniß der theilhaftigen Kreiseinsassen zu bringen.

Merseburg, den 2. December 1846.
Königl. Regierung, Abtheilung
des Innern.

(gez.) v. Hinkeldey.

An
den Königl. Landrath
Herrn v. Bassewig
Hochwohlgeb. zu Halle.
No. 22,936. I.

Vorstehendes Rescript bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Bewohner des Saalkreises.

Halle, den 13. December 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
(gez.) v. Bassewig.

Nothwendiger Verkauf. Oberlandesgericht Naumburg.

Der Inbegriff der den Erben des Vollrath Ehrenberg zuständigen Antheile und Anrechte an dem im Dorfe Steuden in der Grafschaft Mannsfeld im Mannsfelder Seekreise belegenen Rittergute Steuden, nämlich: 210 Morgen Acker, Erbzinzen, Sachzehnten nebst Jagdnutzung, abgeschätzt ohne Berücksichtigung des jetzigen verschlechterten Kultur-Zustandes der Acker, auf 16,007 Thlr. 11 Sgr. 6 $\frac{1}{2}$ Pf., und mit Berücksichtigung dieses schlechten Kultur-Zustandes der Acker auf 11,835 Thlr. 22 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf.,

soll am

2. Juni 1847 Vormittags 10 Uhr hier selbst an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Professor Pinder, subhastirt werden.

Die Taxe, der Hypothekenscheine und die Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Interessenten resp. Realgläubiger, namentlich:

- a) der Sprachlehrer Herrmann Volkrath Ehrenberg,
- b) der Geldwechsler Ludwig Herrmann,
- c) der Oekonomie-Amtmann Conrad Schünemann,
- d) der Tischlermeister Johann Christian Ernst Reimers, sonst zu Eisleben,
- e) der Amtsverwalter Gottlob Ehrenberg, sonst zu Gatterstedt bei Quersfurt,
- f) der Schmidt Ahnert, sonst zu Unter-Esperstedt,
- g) der Amtmann Christian Friedrich Hädicke, sonst zu Morl bei Halle,

werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Königl. Oberlandesgericht,
Erster Senat.

Holz-Auction.

In dem circa 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Bitterfeld belegenen Kösaer-Forst sollen

Mittwoch, den 30. d. M. früh 10 Uhr circa 600 Stück Kiefern, Baustämme und Brettklöße und 8 Klaftern Nutholz für Böttcher u. Splittmacher

meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden und sich auf hiesigem Waldhause versammeln wollen.

Kösa, den 15. Dec. 1846.

Der Förster
Kilz.

Zu einem sehr passenden Festgeschenk für das erste Jugendalter eignet sich ganz vorzüglich das eben erschienene, sehr empfehlenswerthe:

Erste Lesebuch für das Alter von 7 — 10 Jahren von **H. S. Giede**, Conrect. und Professor am Gymnas. zu Merseburg. gr. 8. geh. 15 Sgr.

Verlag von L. Garcke in Merseburg. Vorräthig in allen Buchhandlungen; in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Blinden-Institut.

An freiwilligen Beiträgen sind eingegangen: 2 Thlr. 15 Sgr. von Hrn. Justiz-Comm. Wicke in Sachen H. wieder L., 15 Sgr. von Fr. R. aus Neehausen, 2 Thlr. von T. aus R., 1 Thlr. durch Fr. Sup. Süvern aus Bschortau, 15 Sgr. von Hrn. Pr. G. aus Niederbeuna, 3 Thlr. von D. aus M., 3 Thlr. Ungenannt. Desgl. zur Weihnachtsbescheerung 2 Thlr. von J., 1 Thlr. von Fr. G. M. R. D., 2 Thlr. Ungenannt, 1 Thlr. von B., 1 Thlr. von Sch., 2 Thlr. von Fr. J., 2 Thlr. von Fr. v. B., 4 Thlr. 2 Pf. bei der Musikaufführung am 9. dieses und von Fr. B. 2 Westen und 2 Bücher.

Den sehr geneigten Gebern den innigsten Dank.

Der Director des Blinden-Institutes.
Krause.

Ananas-, Apfelsinen- und Citronen-Punsch-Extract, aus frischen Früchten und feinstem Arac und Rum bereitet, **Grog-Extract, Jamaica-Rum, Arac de Goa**, sämmtlich von vorzüglicher Qual., verschiedene Gattungen sehr preiswerthen franz., Rhein- und Mosel-Wein, auch echten franz. Champagner, empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Gehörlig abgelagerte **Savanna-, Hamburger und Bremer Cigarren** zu allen Preisen, **alten Varias-Canaster**, fein und leicht, **verschiedene Tabacke von Friedrich Justus in Hamburg**, darunter **Louisiana** in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Pfunden, à Pfd. 10 Sgr., **Schnupftabacke von Franz Forceaux in Köln** bei **Carl Brodtkorb.**

Ein hochgeehrtes reisendes Publikum beehren sich die Unterzeichneten zu benachrichtigen, daß auf hiesigem Bahnhofs bei Eintritt der Eisenbahn zwei ganz bequeme Wagen zur Aufnahme von Passagieren und deren Gepäck bereit stehen. — Der Herr Posthalter Löffler hat diese Beförderung übernommen, und befindet sich an jedem Wagen ein Schild, bezeichnet:

Zum Preussischen Hof,
Zum blauen Stern,
Zum schwarzen Roß,

und wo es jedem der Herren Passagiere überlassen bleibt, wo er befiehlt, vorzufahren.

Naumburg, den 16. December 1846.

B. Silber,
zum Preussischen Hof.
W. D. Doerrien,
zum blauen Stern.
J. C. Löffler,
zum schwarzen Roß.

Beilage

Dienstag, den 22. December 1846.

Deutschland.

Mainz, d. 15. Dec. Folgende Protestation ist von hiesigen Bürgern unterzeichnet worden:

Rheinheffische Bürger haben ihren Deputirten die Wünsche ausgesprochen, welche für die Erhaltung ihrer Geseze und Institutionen in ihnen leben. Diese Wünsche sind entstanden durch die feste Ueberzeugung, daß die bestehende Gesezgebung eben so gewiß eine Gewähr ihrer wichtigsten bürgerlichen und politischen Rechte giebt, als das dafür Gebotene der Freiheit und geistigen Entwicklung eines mündigen Volks nicht angemessen ist. Anhänglichkeit eines Volks an sein Gesez ist eine so heilige Sache, daß nur Uebermuth sie verhöhnen kann! Dies ist geschehen: man hat die Axtbarsten des Landes, welche aus reiner Ueberzeugung für eine Sache austraten, in deren Fortbestand sie ihr und ihrer Mitbürger Glück und Stütze erkennen, leichtsinniger Manifestationen geziehen, man hat von der Tribune erklärt, daß sie gesinnungslos Adressen colportirt, oder colportirte unterzeichnet hätten! Die hohe Vortrefflichkeit der Institutionen, für welche die Unterzeichneten Gut und Blut hinzugeben bereit sind, ist verkannt worden: ein Schritt zu ihrer Vernichtung ist geschehen. Die Rheinländer haben unter dem bestehenden Geseze gelernt, dem Geseze zu gehorchen; aber als Denkmal, daß sie ihrer festen männlichen Ueberzeugung in die Zukunft setzen, legen die unterzeichneten Bürger des Wahlbezirks Mainz hiermit gegen den Umsturz der wichtigsten Garantien ihrer Volks- und Familienrechte eine feierliche ernste Verwahrung ein! Die Anhänglichkeit für diese Institutionen wird in ihren und ihrer Kinder Herzen fortleben, und nie werden und können die ihnen aufgedrungenen Neuerungen in ihren Sitten, in ihrem Leben Wurzel fassen. Im December 1846."

Eisenbahnen.

— Berlin, d. 17. Dec. Wir theilen folgendes Nähere über den Unfall mit, der sich am 15. Abends auf der Märkisch-Niederschlesischen Eisenbahn zugetragen hat. Der Breslauer Güterzug war um 6 Uhr Abends von dort mit zwei Lokomotiven abgegangen. Er sollte in Matzsch mit dem Berliner Personenzug kreuzen; da dieser jedoch nicht eingetroffen war, indem alle Züge seit längerer Zeit in Kohnfurt durch Schneefälle von beiden Seiten zurückgehalten wurden, setzte der genannte Güterzug seinen Weg nach Liegnitz fort. Auch dort fand er den Berliner Personenzug noch nicht vor, und fuhr daher weiter. Zwischen Liegnitz und Heynau jedoch trafen bei heftigem Schneegestöber beide Züge aufeinander. Zwei Beamte der Bahn erhielten dabei Contusionen, jedoch nur in dem Maße daß sie ihren Dienst fortsetzen konnten. Eine Lokomotive des Güterzuges ist beschädigt; der Tender des Personenzuges und ein Packwagen umgestürzt, ein Personenwagen an der Vorderseite beschädigt. Von den Passagieren ist Niemand verletzt. — Die Märkisch-Niederschlesische Eisenbahn hat in der letzten Woche überhaupt schwere Kämpfe mit der Jahreszeit und dem Wetter gehabt, die zum Theil auch auf jenen Vorfall eingewirkt haben. Ueber zweimal 24 Stunden lagen verschiedene Züge zu Kohnfurt, von beiden Seiten durch die stärksten Schneewehen abgesperrt. Die Anstrengung aller Beamten, die mit diesem Theil des Betriebes in Berührung stehen, ging bis zur Erschöpfung.

Der jetzige erste Betriebsbeamte, Hr. v. Glümer, der den Zug Sr. Maj. des Königs nach Handorf begleitet hatte, befand sich selbst zu Kohnfurt, um die nöthigen durch Tag und Nacht laufenden Anordnungen zu leiten. Auf dem hiesigen Bahnhofe haben die Betriebsbeamten mehrere Nächte hindurch die Züge erwarten müssen. Alle Bahnwärter, Wagenwärter, Zugführer, Inspektoren u. s. w., zumal auf den verschneiten Theilen der Bahn, hatten Tag und Nacht zu arbeiten. Diese überaus große Anspannung der Kräfte möchte es mit erklären, daß bei dem oben erwähnten Unfall wahrscheinlich Versehen in Betreff der Signalisirung mitgewirkt haben. Der gedachte Breslauer Güterzug hatte das Eintreffen des Personenzuges nicht mehr vorausgesezt, da man bis dahin Nachricht hatte, daß die Züge nicht über Kohnfurt heraus könnten. Daher setzte er seine Fahrt von Liegnitz aus fort. Eine nähere Untersuchung wird ergeben, ob und welche Irrungen in Betreff der Signale zwischen Liegnitz und Haynau stattgefunden haben.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 20. bis 21. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Malzan m. Sohn a. Dresden. Hr. Amtm. Bieler m. Fam. a. Fregleben. Hr. Gutsbel. Kaupisch a. Pommeren. Die Hrn. Kaufm. Danjo a. Grefeld, Bretschneider a. Köln, Schwarz a. Hamburg, Mai a. Bremen.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Moser a. Berlin, Schnörkel, Baufe, Pommer u. Müller a. Magdeburg, Bär a. Leipzig, Kohlo a. Pforzheim, Schlüter a. Hamburg. Hr. Prof. Rißing a. Nordhausen. Hr. Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Hr. Gutsbel. Düm m. Gem. a. Stedten. Hr. Bürgermstr. Reißing a. Wehna. Die Hrn. Kaufm. Mertens a. Köln, Behrens a. Berlin, Schulz a. Frankfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Lieut. v. Burkersode a. Miße. Die Hrn. Kaufm. Velten a. Leipzig, Müller a. Magdeburg, Kramer a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Hofrath Böhme u. Hr. Refer. Göde a. Berlin. Hr. Modelleur Polis a. Stettin. Hr. Caffetier Koch a. Weimar.
- Schwarzen Bär:** Hr. Maler Rißing a. Berlin. Hr. Literat Leibing a. Tübingen. Hr. Galanteriehändler Wieland a. Siegheim. Hr. Kaufm. Stuhlmacher a. Leipzig. Hr. Maurermeister. Hildebrand a. Lauchstedt. Frh. Linde a. Hanau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Offiz. de Bignier a. Paris. Hr. Postexpedient v. Schulz a. Wehlar. Hr. Feldjäger Pinzen a. Neustadt-Ebereswalde. Hr. Kaufm. Gerhardt, die Hrn. Stud. v. Luman u. Bergmann u. die Hrn. Kadetten v. Bighthum u. v. Reigleben a. Berlin. Hr. Lieut. v. Scholky a. Breslau. Hr. Dekon. Leiter m. Sohn a. Weimar. Hr. Kaufm. Nennthal a. Magdeburg. Hr. Offiz. v. Cronenstein a. Mainz.
- Goldnen Kugel:** Hr. Partik. v. Bülow a. Leipzig. Hr. Fährlich v. Schoppe u. Hr. Kadett v. Schack a. Potsdam. Die Hrn. Stud. Abramowitz a. Jena, Harnisch a. Köthen. Die Hrn. Kaufm. Schulze a. Stettin, Schneider a. Wildenthal, Spannaus a. Wetzlin, Arnold a. Bremen, Volkart u. Biegel a. Berlin. Hr. Fabrik. Römer a. Bernburg. Hr. Privatmann Pockmann a. Bremen. Hr. Michas. Goldenbaum a. Elm. Hr. Maler Schmidt a. Schmerluche.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Director Desoy a. Magdeburg. Hr. Dekon. Schmann a. Reiz. Die Hrn. Kaufm. Kalmann, Reilmann, Scheller u. Gruner a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Seehandl.	—	91 1/2	91	Berl. Anhalt.	—	113	112
Kur. u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Düss. Elberf.	—	107	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Obligat.	3 1/2	—	92 1/4	Rheinische	—	86	—
Wfpr. Pfdb.	3 1/2	91 1/2	—	do. dr. P. Obl.	4	—	—
Grfsh. Pf. do.	4	—	101 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 1/2	Berl. Scttin.	4	—	—
Wfpr. Pfdb.	3 1/2	—	94 1/4	do. Prior.	4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	do. B. v. eing.	—	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	94 1/8	93 3/8	Lit. A. u. B.	—	110 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Magd. Pfbst.	4	—	106 1/2
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	95 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Gold al marc.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—
Fdrchsd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Niedersch.	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Mf. v. eing.	4	91 1/2	—
à 5 Hhr.	—	117 3/8	113 3/8	do. Prior.	4	93 1/2	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4
Actien.	—	—	—	N. M. Zwgb.	4	—	—
Potsd.-Magd.	4	88 1/2	87 1/2	do. Prior.	4 1/3	89 1/4	—
Obl. L. A. B.	4	91 3/4	—	W. B. C. O.	4	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4	Berl. Hamb.	4	—	97 1/2

Leipzig, den 18. December

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	90	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% im 14 f. F. à 3% im 14 f. F.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 3/4	—	Pr. Fdrd'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuers Kredit - Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 1/2	And. ausl. Leinwand'or à 5 f. nach geringem Ausmünzungsfe auf 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt-Obligat. ionen à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	Conv. Spec. u. Stb. auf 100	—	3 1/4
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	98 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
von 100 u. 25	99 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	167
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 f. pr. 100	—	120 1/2
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	81 1/2	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 3/4	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	99 1/2
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	93	—	Chemnitz-Riesaeer do. à 100 f. pr. 100	63 1/2	—
Hamb. Genert. Anl. à 3 1/2 % (300 fl. Bco. = 150 f.)	—	—	Lebbau-Zittauer do. pr. 100	59 3/4	—
			Magd. Leipz. do. incl. Div. Sch. ne do. pr. 100	198 3/4	—

*) d. h. Steuers, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Schine.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 18. December.

Ausländische.							
	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	96	—	Leipz. Dresd.	4	—	—
Stth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Säch.-Baier.	4	81	80
Kiel-Altonaer	4	109 1/4	108 1/4	Barskoefelo p. St.	—	75 1/2	74 1/2

Quittungsbogen à 4 pSt.

	eingez.		eingez.
Nach-Markt.	20	88 1/4	87 1/4
Berg-Markt.	40	87 1/2	86 1/2
Berl.-Anhalt.	—	—	—
Lit. B.	45	97 1/2	96 1/2
Berb.-Edwsh.	60	—	—
Brieg-Neisse	45	—	—
Chemn.-Riesa	60	—	—
Köln-Minden	80	92 1/4	91 1/4
C.-M.-Lh.	—	—	—
Verbind.-B.	20	—	—
Crac.-Oberf.	85	77	76
Dresd.-Sörl.	90	—	99
Pivorno-Fior.	45	—	—
Lebbau-Zittau	70	—	—
Magdeb.-Wit-tenberge	20	—	—
Mail.-Bened.	66-10	114 1/2	—
Mecklenburg.	40	—	—
Nordb.-Friedr.-rich-Wilh.	55	75 1/4	71 1/4
Prinz-Wilh. (Steele-W.)	80	81 1/2	80 1/2
Rh.-St.-Pr.	—	—	—
Ukrien	70	89 1/2	—
Starg.-Posf.	30	85	84
Hüringer	90	95 1/4	94 1/4
Ung.-Central-Bahn	50	96 1/4	95 3/4

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 18. December. (Nach Wispelu.)

Weizen	60	67 1/2 f	Gerste	44	46 f
Roggen	60	66 1/2 f	Hafer	28 1/2	30 f

Berlin, den 17. Decbr. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 f 9 Jg 6 L, auch 3 f 6 Jg und 2 f 26 Jg 5 L;
 Roggen 2 f 21 Jg 7 L, auch 2 f 20 Jg 5 L;
 große Gerste 2 f, auch 1 f 27 Jg 7 L;
 Hafer 1 f 8 Jg 1 L.

(Den 16. December.)

Das Schock Stroh 6 f 5 Jg, auch 5 f 20 Jg.

Der Centner Heu 1 f, auch 20 Jg.

Der Scheffel Kartoffeln 27 Jg 6 L, auch 22 Jg 6 L.

Brantwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

11. December 1846	28 1/4	—	28 1/2 f
12. "	"	—	28 1/4 "
14. "	"	—	2 1/2 "
15. "	28 1/2	—	2 3/4 "
16. "	"	—	28 1/2 "
17. "	28 1/3	—	28 1/2 "

(frei ins Haus geliefert.)

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Bralles. Korn-Spiritus ohne Geschäft.

Berlin, den 17. December 1846.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 17. December.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6 f	—	Ngr. bis	6 f	2 1/2 Ngr.
Roggen	5 f	17 1/2	—	5 f	20 "
Gerste	3 f	15	—	3 f	17 1/2 "
Hafer	2 f	2	—	2 f	5 "
Rappsaat	6 f	—	—	—	—
B. Rübsen	5 f	27 1/2	—	—	—
S. Rübsen	4 f	20	—	4 f	22 1/2 "
Del, der Str.	12 f	15	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Dec. Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll,
 am 21. Dec. Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. December: 34 Zoll unter 0.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Dec. Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam enthält nachstehende Bekanntmachung:

„Es sind bisher sowohl im gewerbetreibenden Publikum, als bei den Censur- und Polizei-Behörden mehrfache Mißverständnisse bei der Behandlung solcher Druckschriften, welche die Verfasser in ihrem Selbstverlage herausgeben, in Bezug auf die den Artikeln IX. XII. und XVI. zu 1 der Verordnung vom 18. October 1819, der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 4. October 1842 und dem §. 6 der Verordnung vom 30. Juni 1843 zu gebende Auslegung wahrgenommen worden. Zur Vermeidung ähnlicher Irrungen für die Zukunft sehe ich mich veranlaßt, die sich aus den vorgedachten gesetzlichen Vorschriften ergebenden nachfolgenden Bestimmungen hierdurch in Erinnerung zu bringen. — 1) Jede in den deutschen Bundesstaaten erschienene, mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene Schrift ist in Beziehung auf die Bezeichnung des Verlegers als erlaubt anzusehen, wenn entweder der Name eines Buchhändlers, der sie verlegt, genannt oder der Verfasser als Selbstverleger bezeichnet ist. (Artikel IX. und XVI. zu 1 der Verordnung vom 18. October 1819.) — 2) Bei den im Inlande erschienenen Druckschriften, wie in allen anderen Fällen des inländischen Verleges, ist außer der Bezeichnung des Verlegers auch noch die Nennung des Druckers unerläßlich. (Artikel IX. der ebengedachten Verordnung und §. 6 der Verordnung vom 30. Juni 1843.) — 3) Will ein Verleger für eine von ihm selbst verfaßte Schrift die Censurfreiheit auf Grund der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 4. October 1842 in Anspruch nehmen, so genügt die Bezeichnung der Verlags- und Drucker-Firma allein auf der Druckschrift nicht, sondern der Verleger hat sich auf dem Titelblatte auch noch ausdrücklich als Verfasser zu benennen. — 4) Eine im Selbstverlage erschienene Schrift kann zwar vom Verfasser, unter Beobachtung der sonstigen Vorschriften über den Verkauf von Druckschriften, im Privatwege verkauft werden, wengleich der Name einer Verlags-Handlung nicht darauf angegeben, sondern die Schrift nur als „im Selbstverlage des Verfassers erschienen“ bezeichnet ist. Sobald aber eine solche vom Verfasser selbstverlegte Schrift auch in den Buchhandel gebracht werden soll, muß eine bekannte Buchhandlung darauf genannt und die Schrift von dieser oder einer anderen bekannten zum buchhändlerischen Vertriebe versandt werden. (Artikel XII. der Verordnung vom 18. October 1819.) — 5) Die vorstehenden Bestimmungen sind überhaupt sowohl auf periodische, als auf nichtperiodische Schriften anzuwenden, da das Gesetz in dieser Beziehung keinen Unterschied feststellt. Potsdam, den 13. December 1846. Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von Meding.“

Frankeich.

Paris, d. 15. December. Die Municipalwahlen der Hauptstadt sind beendet; die „Debats“ versichern, alle Hoffnungen der Opposition seien getäuscht worden.

Der Bel von Tunis ist heute früh nach Toulon abgereist, sich dort einzuschiffen; er war noch gestern Abend in den Tuilerien, Abschied zu nehmen von dem König und der königlichen Familie.

Portugal.

Man hat Nachrichten aus Lissabon vom 4. December; es war Regen in Strömen gefallen; das Wetter hatte sich so schlecht gestellt, daß die Operationen vor Santarem wahrscheinlich ausgesetzt werden müssen. Saldanha hatte noch nichts gethan, obschon Schwalbach mit 2500 Mann zu ihm gestoßen war. Es hieß, Bomfim sei aus der Provinz Alentejo mit 2000 Mann regulärer Truppen unterwegs, um sich mit Das Antas zu vereinigen. Eine Guerilla unter Macdonnel hatte zu Braga den Prädenten Don Miguel als König proclamirt.

Amerika.

(London, d. 14. Dec.) Mit dem Steamer „Great Western“, der vorgestern Abend in der Mersey bei Liverpool eingelaufen ist, hat man Nachrichten aus Neuyork vom 27. November erhalten. Von der amerikanischen Escadre im Golf von Mexiko werden einige Erfolge gemeldet. Zwei mexikanische Dampfschiffe und mehrere Handelsfahrzeuge sind genommen worden; die amerikanischen Schiffe segelten den Fluß hinauf vor die Stadt Tabasco, die bombardirt wurde; nachdem man die Geschütze des Feindes vernagelt, die Batterien demontirt hatte, zog sich die Escadre nach Vizardo zurück, wo sie ihren Sammelplatz hat. Die Berichte von der Flotte reichen bis zum 8. November; die von der Landarmee, aus dem Hauptquartier Monterey, sind vom 4. November. General Taylor bereitete sich, vorzurücken. Von der Heerabtheilung des Centrums gehen die Meldungen bis zum 14. Oct. Aus dem Innern von Mexiko ist nichts Neues bekannt geworden. Die Regierung zu Washington hat die Bildung von neun weiteren Regimentern Freiwilliger angeordnet. Der Winter hatte sich zu Neuyork und Philadelphia eingestellt; die Korn- und Mehlpreise waren gewichen.

Vermischtes.

— Königsberg in Pr., d. 14. Dec. Der Herr Apotheker Dr. Reich hieselbst hat kürzlich verschiedene fossile Hölzer und Zapfen aus der Familie der Nadelhölzer chemisch untersucht, welche am Ostseestrande des Samlandes gefunden worden sind. Durch eine sorgfältige Arbeit ist es ihm gelungen, Bernsteinsäure darin nachzuweisen und auszuscheiden. Auf diese Weise hat er also festgestellt, daß der Bernstein, als ein ausgeflossener, später erhärteter Balsam von verschiedenen Gattungen und Species aus der Familie gegenwärtig nicht mehr vorkommender Nadelhölzer herkommt. In Gemeinschaft mit dem Herrn Dr. Thomas hieselbst wird dieser Gegenstand wissenschaftlich bearbeitet. Die Resultate ihrer Arbeit werden sie zur Zeit in Poggenдорfs Annalen niederlegen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 4 Uhr erfolgte glückliche und schnelle Entbindung meiner lieben Frau Amanda, geb. Jeremia's, von einem munteren und gesunden Töchterchen, beehrt sich nur auf diesem Wege ergehenst anzuzeigen

Lauchstädt, den 20. December 1846.

A. Worpahl,
Apotheker.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Kaufmann Sachs in Berlin. 2) An Hrn. Candidat Domanowsky in Pesth. 3) An Hrn. Handlungsdienner Rügler in Stolberg. 4) An Hrn. Fieck in Koitniez. 5) An Hrn. Wicke in Berlin. 6) An Hrn. Meyer in Berlin. 7) An Hrn. Funk in Berlin. 8) An den Schornsteinfegergehilfen Mewert in Spandau. 9) An Madame Kessbach in Köln. 10) An Frau Lieutenant Bobbe in Nordhausen.

Halle, den 20. December 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Aufgebot verlorener Documente.

Es sind der Frau Dr. Kuhn, Christiane Friederike Auguste, geborenen Schmidt zu Eisleben, folgende über die auf den sub Nr. III. unseres Hypothekenbuches von Rollsdorf eingetragenen, zur Zeit dem Gastwirth Wilhelm Louis Finger und dessen Ehefrau Johanne Friederike, geb. Hoepfner zugehörigen Grundstücken in Rubrica III. sub 10 und zwar ex cessione vom 28. Mai 1840 jetzt auf den Namen jener Gläubigerin eingetragenen stehenden 2647¹/₁₇ Thaler Gold oder 3000 Thaler Courant Ueberrest von ursprünglich 2800 Thlr. in Friedrichsd'or

à 5 Thlr. gerechnet, sprechende, mit einander verbundene Urkunden, als:

1) die Correal-Obligation des Gastwirths Johann Christoph Finger und dessen Ehefrau Marie Luise, geb. Sauer, vom 26. April 1828 über 2800 Thlr. Gold Darlehnsforderung des Oberamtmanns Carl Friedrich Bartels alhier nebst 2 zinsherrlichen Consensen und 2 Hypothekenscheinen über die sub eodem erfolgte Eintragung, wovon jedoch der über die Grundstücken Schwittersdorf Nr. XXI. ertheilte cassirt ist, und

2) die drei Urkunden vom 11. Januar 1834, 28. Juli 1838 und 28. Mai 1840 über die erst an den Bürgermeister Christian Friedrich Richter in Eisleben, dann an den Anspanngutsbesitzer Andreas Franz Wendenburg und demnächst an die genannte Gläubigerin Kuhn erfolgte Cession jener 2647¹/₁₇ Thlr. nebst 2 Hypothekenscheinen über deren resp. am 3ten Januar 1839 und 26. September 1840 erfolgte Eintragung von eben diesem Tage,

angeblich verloren gegangen und werden hierdurch alle diejenigen, welche an diese Forderung und die benannten Urkunden als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, edictaliter aufgefordert, sich damit spätestens in dem auf

den 30. März 1847 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle alhier anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie, unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens mit ihren etwanigen Ansprüchen werden präcludirt werden und die Amortisation der aufgegebenen Urkunden erfolgen wird.

Auswärtigen werden die Herren Justiz-Commissarien Keil, Giesecke und Bindewald zu Eisleben in Vorschlag gebracht.

Schloß Seeburg, den 8. Dec. 1846.
Gräfl. Ingenheim'sches Patrimonial-Gericht.
Schuster.

Kiefern-Auction.

Dienstag den 29. d. M. sollen in dem Theile der hiesigen Waldung, welcher Hafertal genannt, am Schöna-Grinaer Wege gelegen ist, 300 Stück kieferne Brett- und Baukämme auf dem Stamme des Morgens von 9 Uhr an an den Meistbietenden verkauft werden. Bei der Ertheilung muß der dritte Theil des Kaufgeldes angezahlt, das Uebrige aber binnen Vier Wochen entrichtet werden.

Schöna, den 19. December 1846.

Der Förster Kohlmann.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Ruggieri's Handbüchlein der Luftfeuerwerkerei.

Eine praktische Anweisung zur Anfertigung aller Gegenstände der Luftfeuerwerkerei, als: Schwärmer, Raketen, Räder, Sonnen, Lanzen, Windmühlensflügel, Leucht-kugeln, bengalischer Flammen etc. etc., sowie vollständiger Land- und Wasserfeuerwerke. Für Alle, welche sich mit dieser Kunst beschäftigen, insbesondere aber für Dilettanten. Zweite Auflage. Mit 29 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Das Haus Nr. 1359 an der Promenade hier selbst, 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche und Handeltkeller enthaltend, ist aus freier Hand zu verkaufen durch

den Justiz-Commissar
Gödecke.

Zwei moderne Schlitten und Schellen-Gesläute mit Göstler Glocken, und eine hübsche Auswahl neuer und gebrauchter Kutschwagen, wobei ein leichter, eleganter Chaulousie-Wagen, empfiehlt preiswürdig

E. Zander, Sattlermeister.
Gr. Ulrichsstraße.

Frische Auster und Schellfische
empfang C. S. Nisfel.

500 Thaler Belohnung

Demjenigen, der das ganze erste, größte und eleganteste Herren-Garderobe-Magazin Berlins hier, Markt Nr. 739, kauft. Von heute ab sollen und müssen wir im Einzelnen ein jedes Stück für die Hälfte des vollen Werthes verkaufen, da das Lager unbedingt bis Donnerstag geräumt sein muß. Auch bemerken wir wiederum, daß wir Kinderanzüge in jeder Größe zu jedem Preise weggeben. Denn Geld ist die Loosung.

Gänzlicher Ausverkauf von Berliner Steppdecken und Schnürleibern von 1¹/₃ Thaler an: Markt Nr. 739 im Hausflur.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Monaten Januar und Februar 1847 die Zahlung der für das Jahr 1846 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahresgesellschaften 1839 bis einschliesslich 1845, sowohl hier bei der Hauptkasse (Mohrenstraße Nr. 59), als bei den sämtlichen Agenturen, nach Bestimmung des §. 26 der Statuten, stattfinden wird.

Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im §. 27 der Statuten vorgeschriebenen Lebensatteste zu versehen, und wird in letzterer Beziehung noch bemerkt, daß, wer mehrere Coupons für Eine Person zu gleicher Zeit abhebt, auch nur Ein Lebensattest beizubringen nöthig hat, und daß dergleichen Atteste von jeder Amtsperson, die ein öffentliches Siegel führt — unter Weidrückung desselben und dem Vermerk des Amts-Charakters — ausgestellt werden können.

Die Renten betragen

von der Jahresgesellschaft	in Klasse					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	fl. Sgr. R.					
1839	3 14 6	3 21 6	4 6 —	4 17 6	5 — 6	6 12 —
1840	3 8 6	3 19 6	4 — —	4 10 —	4 21 6	6 3 —
1841	3 7 6	3 18 6	3 28 6	4 9 —	4 19 6	5 27 6
1842	3 5 —	3 13 —	3 22 6	4 2 —	4 12 —	5 8 6
1843	3 3 6	3 10 6	3 19 —	4 — —	4 17 6	5 13 —
1844	3 2 6	3 10 —	3 18 6	3 29 6	4 16 6	— — —
1845	2 20 —	2 27 —	3 5 —	3 15 —	4 — —	— — —

In Betreff der früher schon fällig gewordenen, aber noch nicht abgehobenen Renten, wird der §. 28 der Statuten in Erinnerung gebracht, nach welchem jede baar zu erhebende Rente verzähret, wenn solche nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit in Empfang genommen worden ist.

Berlin, den 12. December 1846.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein wohl assortirtes

Mode- und Schnittwaaren-Lager

hiermit ganz ergebenst zur geneigten Beachtung.

C. E. Stracke.

Das Spielwaaren-Lager

von August Gözinger aus Merseburg

befindet sich zu diesem Weihnachtsmarkt, wie seit 10 Jahren, in der Steinstraße in dem Hause des Hutfabrikanten Herrn Stagin nus, und hat dieses Jahr eine sehr reichliche Auswahl meistens Spielwaaren eigener Fabrik, und kann also gewiß billige Preise stellen. Halle, den 14. December 1846.

Das so schnell vergriffene leichte **Confect am Baum à Pfund 7 Sgr. 6 Pf.** ist wieder vorrätzig, sowie **Polka-Buchstaben, ganz etwas Neues.**

D. Lehmann's Morfellen- und Bonbon-Fabrik.

Cartonagen

und Fruchtseifen habe ich eine neue Sendung erhalten.

Herrn. Schöttler im Saarschneide-Salon.

Eine große Auswahl langer und kurzer Taback's-Pfeifen, Cigarren-Pfeifen und Spigen, echte Meerschaumköpfe, feine bemalte Pfeifenköpfe, letztere zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt

E. F. Schulze, gr. Stein-Strasse.

Vorlege-, Gemüse-, Eß- und Thee-löffel, Näh-Stuis von Neusilber, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu Fabrik-Preisen bei E. F. Schulze.

Sehr schöne blühende Camellien, so wie auch abgeschnittene Blüten zu Bündeln, sind fortwährend zu haben beim Gärtner Röder. Halle, Steinweg.

Anzeige.

Da der von hier aus fleckbrieflich verfolgte Sträfling Hirsch Moses Cohn wieder gefänglich eingebracht worden ist, so hat der unterm 12. Novbr. c. erlassene Steckbrief seine Erledigung gefunden.

Bernburg, den 17. Decbr. 1846.

Herzogl. Naahalt. Justizamt das.

Kalender

für Verwaltungs- und Justizbeamte und Aerzte in gepreßt Leder gebunden empfiehlt

J. G. Grosse.

Mehl-Verkauf.

Feinstes amerikanisches Weizenmehl, à Mäße 4 Pfund 6 1/2 Sgr.; 2te Sorte 5 1/2 Sgr.; 3te Sorte 4 1/2 Sgr. Amerikanisches und deutsches Roggenmehl, à Viertel 16 Pfund 2 1/2 Sgr.; Gerstenmehl, à Viertel 16 Sgr., von heute an auf der Windmühle bei Rabas. U. Bunge.

Künftigen Donnerstag, den 24. Decem-ber Braunbler bei

Wilhelm Rauchfuß jun.

Es ist am Dienstag, d. 15. Dec. c. einem jungen Manne unter eigenthümlichen Verhältnissen ein Tuchrock mit Sammetkra-gen weggenommen; wer darüber Auskunft zu geben weiß, oder ihn zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Die Adresse ist in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Perl-Christbäumchen

sind wieder vorrätzig bei

Gustav Leidenfrost,
große Ulrichstraße Nr. 7.

Im geheizten Lichtsalon (zum Englischen Hof) werden täglich von 9 bis 3 Uhr Daguerreotyp-Portraits zu Weihnachts-Geschenken angefertigt.

Auffallend billig!!

- Für 3 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr. kauft man: 1 doppelt wattirten Winter-Rock, Paletot oder Bournus, von engl. Castorin und Siberienne, besonders für Jagdliebhaber zweckmäßig.
- Für 7 bis 12 Thlr. kauft man: 1 eleganten wattirten Winter-Paletot oder Bournus, von niederländischem Tuch oder Buckskin.
- Für 2 bis 4 Thlr. kauft man: 1 starkes Winter-Beinkleid von dickem französischen Buckskin.
- Für 20 Sgr. bis 3 Thlr. kauft man: 1 elegante Weste in Sammt, Wolle, Cachemir.
- Für 8 bis 18 Thlr. kauft man: 1 Tuchmantel mit langem Kragen.
- Für 1 $\frac{1}{4}$ bis 6 Thlr. kauft man: 1 doppelt wattirten Haus- und Schlafrock von Lama, Belour, Sammet und Wollstoff.

Knaben-Anzüge in jeder Größe werden spottbillig abgegeben.

Diese Artikel sind in unendlich großer Auswahl für jede Größe vorräthig, und sollen bis zum 24. d. M. gänzlich ausverkauft werden:

Große Ulrichsstraße Nr. 79 1 Treppe
im Lokale des Conditore Herrn Adolph Nobeck.

NB. Im geheizten Zimmer ist Alles bequem anzuprobiren, auch wird der kurzen Tage wegen bis Abends 8 Uhr bei Erleuchtung verkauft.

Stambul-Cigarrenpfeifen
mit echten Meerschamköpfen, das Stück 15 Sgr., bei
F. A. Spieß am Waisenhanse.

Flora-Manilla-Cigarren,
50 Stück in eleganter Verpackung 20 Sgr., bei
F. A. Spieß am Waisenhanse.

Schlitten-Geläute und Goslaer Glocken sind vor-
räthig bei **F. Haafengier, gr. Klausstr. Nr. 896.**

Braunschweig, bei George Westermann erscheint und ist in allen Buchhand-
lungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben:

Der dritte Band
zu **Hermes Geschichte der letzten 25 Jahre,**

auch **apart** zu beziehen von allen Besitzern des 1sten und 2ten Bandes der 1sten bis
4ten Auflage dieses weit verbreiteten Geschichtswerkes sowohl zu den Ausgaben in
Octav wie Taschenformat, und als Supplementband zu Kottke's Allgemeiner Ge-
schichte in 11 Bänden.

Gleichzeitig erscheint die neue 5te Ausgabe dieses Werkes complet in 3 Bänden.
Subscriptionspreis 5 Thlr.

Vorräthig in Halle in **C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh.,**
bei **Schwetschke u. Sohn** und **Ed. Anton.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der belustigende Kartenkünstler.
Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden
Kartenkunststücken. Von **A. Meerberg.**

10 Sgr.

Der Herr Verfasser giebt in diesem Büchlein die Anleitung, wie man mit leicht
ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.

Die sämmtlichen Kameraden des Krie-
gervereins werden einem allgemeinen Wun-
sche zufolge, hiermit freundlichst zu einer
allgemeinen Besprechung in dem Lokale des
hiesigen Glauchaischen Schießgrabens Sonn-
tag den 27. Dec. a. c. Abends eingeladen.

Der Vorstand
des Kriegervereins.

Tropus & Bon
aus Mühlhausen in Thüringen, beglei-
hen die bevorstehende Leipziger Messe mit
einem großen Lager weißer und couleurer
wollener Strickgarne eigener Fabrik.

Stand: Brühl Nr. 6.

Lebkuchen
empfang **F. A. Hering.**

Streichkerzen
in Blechbüchsen, à St. 1 Sgr., bei
F. A. Hering.

Große rein gelesene Smyrnaer
Rosinen, à Pfund 3 Sgr., bei
W. Kersten & Comp.

Kapitale von 600, 1000, 2000, 3000,
4000, 6000, 8000 bis 10000 Thaler,
schnell zahlbar, sind gegen gute Hypothek
auszuleihen. Calculator Deichmann, al-
ter Markt Nr. 545.

— **Neue Lichtbilder** bei **Spieß**
& **Schober.** —

Gebauer'sche Buchdruckerei.